



Antrag

der Abgeordneten **Martina Fehlner, Ruth Müller, Florian von Brunn, Margit Wild, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

Zertifizierungen im Forstbereich als Fördervoraussetzung für die Waldprämie des Bundes unbürokratisch für alle Waldbesitzer ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zur Bündelung der Zertifizierung nach FSC-, PEFC- oder Naturlandstandards zu entwickeln, um auch kleinen und mittelgroßen Waldbesitzern die Erlangung der Waldprämie des Bundes zu ermöglichen.

Begründung:

Im zweiten Nachtrag zum Bundeshaushaltsplan 2020 wurden 700 Mio. Euro für den Wald berücksichtigt, darunter auch 500 Mio. Euro für Maßnahmen zum Erhalt und zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder.

Vor dem Hintergrund der massiven Waldschäden und des mit der Überlastung der Holzmärkte verursachten Preisverfalls für Holz seit einigen Jahren wird den privaten und kommunalen Waldeigentümern ein pauschaler flächenbezogener Teilausgleich von dadurch verursachten Bestands- und Einnahmeverlusten gezahlt.

Als Leistungsvoraussetzung wurde vereinbart, dass die Flächen nach PEFC- (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes), FSC- (Forest Stewardship Council) oder Naturlandstandards zertifiziert werden müssen.

Die Waldbesitzerstruktur in Bayern ist kleinteilig und wird durch diese Vorgabe vor große Herausforderungen gestellt. Eine Organisation der Zertifizierung, beispielsweise über die forstlichen Zusammenschlüsse, kann dazu beitragen, dass die Waldbesitzer bei der Zertifizierung unbürokratisch unterstützt werden können und der wirtschaftliche Ausgleich auch bei den Klein- und Kleinstwaldbesitzern ankommt.